

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 29.

Freitag den 3. Februar

1854.

Carl Ott von Kloppenheim beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 1. Februar 1854.

Herzogliches Kreisamt.

504

Dr. Busch.

Louise Thönges von Naurod ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 1. Februar 1854.

Herzogliches Kreisamt.

505

Dr. Busch.

## Gefunden:

Eine Haube.

Wiesbaden, 2. Februar 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Holzversteigerung.

Montag den 6. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem Rambacher  
Gemeindewald Burg:

45 Klafter buchen Brügelholz,  
2000 Stück buchene Wellen und  
14 Klafter Stockholz

versteigert.

Rambach, den 2. Februar 1854.

515

Der Bürgermeister.

Lendle.

## Notiz.

Heute Freitag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Beifahr von Rheinsand in die Alleen hiesiger Stadt auf  
dem Rathause. (S. Tagblatt No. 27.)

## Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend 7 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Ge-  
sellschaftslocal des Vereins — **Hôtel Düringer.** 4102

Ein Frauenzimmer, aus England zurückgekehrt, ertheilt Unterricht in  
der englischen Sprache. Das Nähere ist in der Expedition dieses  
Blattes zu erfragen. 516

## Grummet und dürren Klee

bei **Louis Brenner.**

493

44 Ruthen 17 Schuh **Acker** im Wolfsgarten, gelegen neben Philip p Heymann und Peter Decker Wittwe, ist zu verkaufen. Das Nähtere bei **C. Christmann.** 508

## Bal masqué et paré

in den Sälen des Gathauses zum Adler am 11. Februar.

Billets à 1 fl. sind zu haben in meiner Wohnung große Burgstraße No. 5.

P. S. Familien-Billets zu ermäßigtem Preis.

510

**W. Block.**

Im Besitz der **Muster** einer der ersten Tapetenfabriken Deutschlands in den neuesten Dessins, vorzüglichem Papier und sehr billigen Preisen, erlaube mir die ergebene Anzeige, daß dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl gegeben werden.

517

**C. Leyendecker**, Commissionär.

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich schon einen großen Theil meiner Strickgarne in schönster Auswahl von **10 fr. per  $\frac{1}{4}$  Pfund** bis zu den besten Sorten, sowie billige Ballhandschuhe, seidenes Galloband u. dgl. erhalten habe und empfehle solches zur ge- neigten Abnahme.

506

**Ferd. Miller**,

Kirchgasse No. 30.

**Perliner Pfannenkuchen** täglich frisch bei **Wenz**, Conditor. 335

## Zu verkaufen

**9 Bienenstöcke.** Das Nähtere in der Expedition d. Bl.

518



Wir beehren uns hiermit anzugeben, daß heute Freitag den 3. Februar Morgens um 9 Uhr vorläufig ein **Dampfboot** von **Biebrich** zu Thal fährt.

Biebrich, den 2. Februar 1854.

Die Agentschaft: **J. K. Lembach. J. G. Russ.**

519

## Riederfranz.

Heute Abend  $8\frac{1}{2}$  Uhr 520  
**Prob'e.**

Saalgasse No. 11 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

521

Ein im neuesten Styl erbautes **Wohnhaus** mitten in der Stadt, welches sich zu  $6\frac{3}{4}$  Prozent verzinst, ist unter vorteilhaften Bedingungen wegen Wohnortsveränderung zu verkaufen. Das Nähtere in der Expedition dieses Blattes. 473

**Cäcilienverein.** Heute Abend Gesangprobe im **Allesaal**,  
präcis  $7\frac{1}{2}$  Uhr. 434

**Klavier-Unterricht** wird ertheilt große Burgstraße No. 10. 522

## Wiesbaden.

Montag den 6. Februar 1854.

### Grosses

# Vocal- & Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung der Mad. **Kühnle**, der Herren **Th. Mauss**, **Minetti**, Concertmeister **Fischer** und **Bänder**, wird Unterzeichnete die Ehre haben im Saale des Gasthauses zum Adler zu veranstalten.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

**Eintrittskarten** zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** zu haben.

523

**Adr. Peschel.**

## Gesuche.

Ein gebrauchtes Ziehkarrchen wird zu kaufen gesucht Kirchgasse 30. 524

Eine Französin, welche englisch und deutsch spricht, sucht eine Stelle als Bonne. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 525

Ein gebildetes Frauenzimmer von guter Familie, welches längere Zeit in Frankreich wohnte, der französischen Sprache vollkommen mächtig und musikalisch ist, auch gut empfohlen wird, sucht eine Stelle als Erzieherin. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 526

Zum 1. April wird eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern, wo möglich mit Gartenbenutzung, gesucht. Adressen unter **W. G.** sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 513

Es wird eine Schaalwaage zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 500

**4000 fl.** sind ganz oder getheilt gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch das Commissions-Bureau von **C. Leyendecker**. 501

**1600 fl.** sind ohne Makler gegen gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Die Expedition dieses Blattes gibt nähere Auskunft. 503

## Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße bei Ch. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 339

Friedrichstraße No. 18 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung zu vermieten. 400

Friedrichstraße bei W. Blum ist im oberen Stock des Hinterhauses eine Wohnung zu vermieten. Auch ist daselbst fortwährend Stroh, Heu, Kleeheu, Grummet, Streu und Kartoffeln zu verkaufen. 244

Geisbergweg No. 10 ist ein Mansardezimmer mit Kammer zu vermieten und gleich auch später zu beziehen.	527
Geisbergweg 13 ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten.	36
Geisbergweg No. 14 bei G. Hack ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten.	245
<b>Goldgasse No. 16</b> ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein solches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermieten.	167
Häfnergasse No. 14 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.	403
Heidenberg No. 17 ist ein kleines Logis zu vermieten.	485
Heidenberg No. 46 ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden.	442
Heidenberg bei Jacob Graubner ist ein Dachlogis zu vermieten und den 1. April zu beziehen.	528
Hochstätte bei Heinrich Birk sind zwei Logis zu vermieten.	529
Kirchgasse No. 25 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Auch können zwei Gymnasiasten Kost und Logis erhalten.	249
Kirchgasse No. 29 bei G. Stritter ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung, sowie ein freundliches Dachlogis auf 1. April zu vermieten.	404
Kranz No. 1 bei Carl Mahr ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus drei ineinandergehenden Zimmern, daranstoßender Küche ic., an eine stille Familie zu vermieten und den 1. April zu beziehen.	530
Kranz No. 5 ist ein Logis im 1. oder 2. Stock zu vermieten.	347
Langgasse bei F. Hässler ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und dem erforderlichen Keller, gleich oder später zu vermieten.	250
Marktstraße bei B. M. Tendlau ist ein Laden mit Wohnung, ein vollständiges Logis für eine kleine Familie, sowie ein Zimmer nebst Kabinet mit Möbel zu vermieten.	350
Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten.	443
Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen.	303
Nerostraße No. 15 bei Gerichtsvollzieher Landsrath ist ein vollständiges Dachlogis sogleich oder auf den 1. April zu vermieten.	254
Nerostraße No. 11 bei Wittwe Erkel ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. April zu vermieten.	531
Neugasse No. 17, im Mohren, ist ein Logis zu vermieten. Näheres bei H. Dögen daselbst.	532
Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten.	304
Röderstraße bei F. Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten.	4084
Röderstraße No. 18 sind 2 Dachlogis auf 1. April zu vermieten.	445
Römerberg No. 10 ist ein Dachlogis zu vermieten.	532
Römerberg bei Peter Schmelzeisen ist ein Dachlogis zu vermieten.	533
Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten.	257
Saalgasse No. 3 sind 2 kleine Logis zu vermieten.	352
Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten.	112
Saalgasse bei Schlosser Koch ist ein kleines Logis auf den 1. April zu vermieten.	406
Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten.	52
Schulgasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten.	407
Schwalbacher Chaussee in dem neu erbauten Landhause des Tünchermasters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten.	259

Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermiethen. Näheres bei Ph. Freinsheim daselbst.	4172
Steingasse No. 18 sind mehrere Logis zu vermiethen.	534
Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermiethen, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicher- kammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden.	114
Taunusstraße No. 14 ist gleicher Erde ein Logis, bestehend in Stube, Kabinet und Küche, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres zu er- fragen bei C. Heuß im Nerothal.	447

## Zu vermiethen

in der Wilhelmstraße eine Wohnung, bestehend in 6—7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, 2 Mansarden, Mitgebrauch des Gartens und auf Verlangen Pferdestall und Remise. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker.

449

## Zu vermiethen

Louisenstraße No. 25 im Seitenbau 3 Zimmer und eine Küche; dann eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und einer Küche an stille Leute durch das Geschäfts-Bureau von C. Leyendecker.

535

Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stückfaß fassend, zu vermiethen. Näheres bei Heinr. Heyman.

184

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . . Anfang 4½ Uhr.  
Sabbath Morgen . . . . . „ 8½ „

## Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 2. Februar.

Wizen (160 g).	Korn (150 g).	Gerste (130 g).	Haser (100 g).
Durchschnittspreis: 15 fl. 17 fr.	11 fl. 2 fr.	8 fl. 10 fr.	4 fl. 35 fr.
Höchster Preis: 15 fl. 30 fr.	11 fl. 30 fr.	8 fl. 20 fr.	4 fl. 50 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wizen	10 fr. weniger.
bei Korn	20 fr. weniger.
bei Gerste	12 fr. weniger.
bei Haser	5 fr. weniger.

Von Herrn F. W. R. 30 fr. für die Brodkasse der Spargesellschaft empfangen zu haben, bescheinige dankend. **Coulin.**

Durch Herrn Schneidermeister Scheurer sind von einem Ungenannten dem hiesigen Kranken- und Sterbeverein 3 fl. als Geschenk übermacht worden, was hiermit dankend quittirt

Wiesbaden, den 1. Februar 1854.

## Der Verwaltungs-Ausschuss.

Für Philipp Konrad Höhn Sr in Dozheim sind bei der Expedition des Tagblatts eingegangen:

Von U. 1 fl. Im Ganzen bis jetzt 7 fl. 27 fr.

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von den Dienstboten im Adler 2 fl. 36 fr. Im Ganzen bis jetzt 39 fl. 39 fr.

# Für Unterhaltung.

## Ein Abenteuer in der Levante.

(Fortsetzung aus No. 28.)

Das Wohlwollen und die angeborne Würde dieses wackern offenzigeren alten Seemanns sind allzu wohl bekannt, als daß sie irgend eines Lobes von meiner Seite bedürfen. Wer jemals mit ihm in Beührung kam, sei es im Handel und Wandel, oder als sein Guest, Passagier oder Untergebener, der wird ihn nicht anders verlassen haben als mit der Überzeugung, daß er ein vollendet Ehrenmann, ein tapfrer und milder, dabei aber durchaus pflichttreuer Offizier und ein ganz aufrichtiger Freund ist.

Im Monat Dezember 18— lag unser Dampfer gerade in einem Hafen der Levante vor Anker, und da zu jener Zeit zufällig eine meiner Schwestern, welche an einen Lieutenant in der griechischen Artillerie verheirathet war, in der benachbarten Hauptstadt wohnte, so pflegte ich alle meine freien Tage oder auch die Abendstunden, an welchen ich nach Beendigung meines Tagewerks Urlaub erhalten konnte, in ihrem Hause zu verbringen. Nur selten schlief ich am Lande, denn ich weiß nicht wie es kam, aber ich fühlte mich nirgends so heimisch und so behaglich als in meiner kleinen Kasüte an Bord, und schlief niemals gesünder, als wenn mich das Anschlagen der Wogen an die Schiffsplanken und die Musik der Zephyre des Mittelmeeres in Schlummer lullten. Zu der Zeit, in welche meine Geschichte fällt, fühlte ich mich überaus glücklich, und glaubte mich von keinerlei Kummer oder Unfall bedroht. Ich hatte mir durch eifige Arbeit und ausopfernde Sparsamkeit ein Kapital erspart. Mein Vater war schon seit vielen Jahren gestorben, und meine arme Mutter, sowie ein jüngerer Bruder und eine kleine Schwester hingen wegen ihres Unterhalts ganz von meiner Unterstützung ab. Ich hatte die beiden letzteren bei einem würdigen protestantischen Geistlichen untergebracht, der mit wahrhaft väterlicher Gewissenhaftigkeit für ihre Erziehung sorgte.

Das waren die behaglichen Lebensverhältnisse, in welchen ich zu der Zeit stand, als mir das tragische Abenteuer begegnete, das ich nun erzählen will. Wie furchterlich seine Wirkungen waren, das mögen Sie aus den Spuren vörzeitigen Alters abnehmen, die ich noch an mir trage! (Damit lüstete der Erzähler den Hut und zeigte seinen Zuhörern das schon theilweise ergraute Haar unter seinen rabenschwarzen Locken.) „Auch glaube ich, daß jenes Erlebniß“, fuhr er fort, „mein Leben mindestens um fünfzehn Jahre abgekürzt hat, denn ich bin seit jener Nacht durchaus nicht mehr derselbe an Körperkraft und Gesundheit, der ich vor jener Zeit gewesen war. Und wenn je irgend etwas, so hat mich das Ereigniß jener Nacht die Wechselfälle des Schicksals und den Unbestand menschlichen Glückes erfahren lassen.

Es war an einem Dezemberabend spät, als ich von dem wachhabenden Offizier die Erlaubniß erhielt, noch auf einige Stunden an's Land zu gehen; ich versprach ausdrücklich, spätestens um Mitternacht wieder auf dem Schiffe einzutreffen. Als ich den Dampfer verließ, ahnte ich nicht, daß ich in jener Nacht zum ersten Mal in meinem Leben meinem Versprechen

sollte untreu werden müssen. Es war zufällig der Vorabend des St. Nikolaustages, welcher bei den Bekennern der griechischen Kirche ein besonderer Feiertag ist und namentlich von denselben festlich begangen wird, welche diesen Namen führen oder die den heil. Nikolaus als Schutzpatron verehren. Zu den letzteren gehörte auch mein Schwager, und da ich wußte, daß ich am andern Tage wohl kaum um einen Urlaub würde anhalten können, so wollte ich ihn an diesem Abende einige Stunden in seinem Hause besuchen und ihm ein Angebinde in Gestalt einer schön verzierten türkischen Tabakspfeife übergeben, welche ich zu diesem Behuf von Konstantinopel mitgebracht hatte. Ich wußte, daß ich ihm mit diesem Geschenk große Freude bereiten würde, da er ein leidenschaftlicher Raucher war.

Ich will gelegentlich erwähnen, daß die Stadt, wohin ich gehen mußte, beinahe eine Stunde Wegs von dem Hafen entfernt war, wo wir vor Anker lagen. Der Weg führt durch eine öde Gegend, wo keine Häuser oder andere Gebäude standen, als zwei Kaffeehäuser, welche etwa auf halbem Wege dem Wanderer ein dürftiges und sehr unsicheres Obdach boten. Ganz in der Nähe derselben stand ein kleiner Bretterschuppen, welcher den Palikaren oder Gendarmen als Wachthaus diente, denn die Straßen galten damals für so wenig sicher, daß man zu Gunsten der Reisenden eine derartige Schutzwache für nothwendig erachtete.

Ich blieb an jenem Abend länger als gewöhnlich in dem Hause meiner Schwester, denn das Wetter war plötzlich kalt und stürmisch geworden, es hatte gehagelt unter heftigem Donner und Blitz, und zwischenhinein goß der Regen in Strömen, so daß ich meine Rückkehr bis auf den letzten Augenblick aufgeschoben hatte in der Hoffnung, das Wetter werde sich noch bessern. Erst einige Minuten nach eins Uhr verließ ich das Haus meiner Schwester, trotz all' ihrer Bitten und Vorstellungen, denn ich wollte wohl möglich mein dem Offizier von der Wache gegebenes Versprechen halten. Dicht eingehüllt in Ueberröcke und Tücher, nur einen dünnen Spazierstock von spanischem Rohr in der Hand, trat ich also den Rückweg an und wanderte so rüstig wie möglich dem Einschiffungsorte zu. Die Nacht war so stockfinster, daß ich kaum zwei Straßen vor mich hinsehen konnte, und der Wind heulte traurig über die öde Gegend hin; allein der Fußweg war mir von früheren Wanderungen her so wohl bekannt, daß ich mich beinahe blindlings zurecht gefunden haben würde. Der kalte, eisige Nachtwind segte stößweise über die Ebene hin, allein gerade diese rauhe, unwirthliche Witterung war einigermaßen ein Trost für mich, denn ich durfte nun um so weniger von Wegelagerern und Spitzbuben fürchten, weil eine solche Nacht, wo jeder gerne unter Dach und Fach, und am wärmenden Feuer bleibt, keine ergiebige Beute für solche versprach.

Auch hatte ich in der That Niemand gesehen noch gehört, bis ich so ziemlich auf einige hundert Schritte zu den vorerwähnten Häusern auf halbem Wege gelangt war; nun aber unterschied ich zum ersten Male in dem mich umgebenden Dunkel vor mir einige dichtvermummte Figuren, die beinahe in derselben Richtung gingen wie ich, und in welchen ich die Kapitäns oder Steuerleute einiger im Hafen liegenden Kauffahrer vermutete, welche zu mehrerer Sicherheit sich mit einander auf den Heimweg begeben hatten.

(Fortsetzung folgt.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 3. Februar: Zum Benefiz des Herrn Grobecker. Zum Erstenmale: Der arthetische Brunnen. Sauberposse mit Gesang in 4 Akten von Rader.

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
	Limburg (Eilwagen).
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
	Coblenz (Eilwagen).
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
	Coblenz (Briefpost).
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
	Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 Min.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
	Englische Post (via Ostende).
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
	(via Calais.)
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
	Französische Post.
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 15 "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. Februar 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld			
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1153	1148	Polen.	4%	Oblig. de fl. 500	84½	84½	
" Interimsscheine Agio	—	180	Kurhessen.	40 Thlr.	Loose b. R.	33½	33½	
" 5% Metalliq.-Oblig.	69½	69½		Friedr.-Wilh.-Nordb.		42½	41½	
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	77½	77½	Gr. Hessen.	4½%	Obligationen .	100½	100½	
" 4½% Metalliq.-Oblig.	61½	61½		4%	ditto .	98½	98	
" fl. 250 Loose b. R.	105½	105		3½%	ditto .	91½	91	
" fl. 500 " ditto	—	—		fl. 50 Loose . . . .		96½	95½	
" 4½% Bethm. Oblig.	—	66½		fl. 25 Loose . . . .		33½	32½	
Russland.	4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	89	88½	Baden.	4½%	Obligationen .	—	102
Preussen.	3½% Staatsschuldsch.	90½	90		3½%	ditto v. 1842	89	88½
Spanien.	3% Inv. Schuld . . . .	36½	35½		fl. 50 Loose . . . .		69½	69
	1% . . . . .	18½	18½		fl. 35 Loose . . . .		39½	39
Holland.	4% Certificate . . . .	—	88½	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	101½	100½	
	2½% Integrale . . . .	59½	59		4%	ditto .	100	99½
Belgien.	4½% Obl.i. F. à 28 kr.	9½	9½		3½%	ditto .	91	90½
	2½% " b. R.	50½	50		fl. 25 Loose . . . .		—	—
Bayern.	4% Obl. v. 1850 b. R.	95	94½	Schmberg.-Lippe.	25 Thlr.	Loose	26½	26
	3½% Obligationen .	89½	88½	Frankfurt.	3½%	Ohlig. v. 1839	93½	93
	Ludwigsh.-Bexbach	113½	113		3½%	Oblig. v. 1846	93½	93
Württemberg.	4½% Oblig. bei R.	101	—		3% Obligationen .		85	84½
	3½% ditto	88½	88½		Taunusbahnaktien .		306	304
Sardinien.	5% Obl. in F. à 28 kr.	89	—	Amerika.	6% Stcks. Dl. 2. 30.	115	114½	
	Sardinische Loose .	40½	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	91½	91		
Toskana.	5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	99	98½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . .	8½	7½		

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . . .	117	116
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	119½	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	106	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	93½	93
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105½	Disconto . . . . .	—	3%

### Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 39-38	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas Sch. fl. 1. 46½-45½
Pr. Frdr'dor " 10. 9. 59	Engl. Sover. " 11. 42	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20
Holl. 10 fl. St. " 9. 42-41	Gold al Meo. " 376-374	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 35-34	Preuss. Thlr. " 1. 45½-45½	(Coursblatt von A. Sulzbach.)